

Mit neuen Augen...

...sieht die Welt gleich ganz anders aus

Von sadness

Kapitel 21: sanfte Kehrtwende...

Mit gemischten Gefühlen betrat Sasuke den Trainingsplatz und fand seine beiden Teamkameraden dort sitzend vor. Es war das erste Mal, dass er - abgesehen von Kakashi - als letzter kam. Er richtete seine Aufmerksamkeit auf Sakura, doch sie empfing ihn lediglich mit einem eisigen Schweigen. Er zögerte verunsichert und überlegte, wie er sich verhalten sollte, doch er war lange nicht so cool, wie es vielleicht den Anschein machte und so entschied er sich, erstmal abzuwarten, was passieren würde... Außerdem wollte er hier nicht vor Narutos Augen eine Szene veranstalten... Der konnte ruhig noch eine Weile unwissend bleiben.

Etwas angesäuert ließ er sich ins Gras fallen und schwieg verbissen zurück. Es kostete ihn wirklich ungeheure Energien, nicht einfach etwas zu sagen, doch er schaffte es und Kakashis Ankuft war eine wahre Erlösung für ihn. Warum musste sein Lehrer auch immer so spät kommen...?

Enttäuscht zog Sakura die Kniee an die Brust. Ganz gemäß ihrer Erwartungen hatte Sasuke nichts zum Tag seiner Offenbarung gesagt und hatte nur schweigend dagesessen. Offenbar war ihm sogar das mühsam gewesen in ihrer Nähe, da er, als Kakashi endlich kam, sofort aufgesprungen war, um ihrem Sensei in die Mitte des Platzes zu folgen.

Sie versuchte, ihren Ärger herunter zu schlucken, und konzentrierte sich auf den Grauhaarigen, der ihnen erstmal ein paar simple Kämpfe zur Aufwärmung verordnete. Zuerst sollten sie und Naruto kämpfen, dann Naruto und Sasuke und zum schluss Sasuke und sie.

Sie begannen harmlos und übten auf primitive Weise Grundtechniken, wie Doppelgänger, Kunst des Tauschens, oder Verwandlung. Mit der Zeit wurde es allerdings immer rabiater, bis Kakashi dazwischen gehen musste, um seine Schüler vor dem sicheren Tod zu bewahren. Bei Sasuke und Naruto lief es ähnlich ab, bis auf den Unterschied, dass Sasuke um einiges unsicherer als sonst wirkte. Dies war schließlich kein Blindkampf, sondern voller Ernst. Es endete tatsächlich mit Sasukes Niederlage, doch er nahm es gelassen hin und machte sich für den Kampf mit Sakura bereit.

Sakura hatte eigentlich wirklich keine Lust, jetzt gegen Sasuke zu kämpfen, doch was hatte sie schon für eine Wahl? Nervös und schlecht gelaunt erhob sie sich von ihrem Beobachtungsposten und betrat den Platz. Forschend sah sie Sasuke an, doch er strahlte lediglich seine gewöhnliche Ruhe und Gelassenheit aus. Es machte sie

wütend, wie unemphatisch er wirken konnte und sie rannte blindlings auf ihn zu, während sie Chakra in ihrer geballten Faust sammelte. Mit aller Kraft schlug sie auf ihn ein, doch er wich ihr geschickt aus, brachte sie mit einem gezielten Schlag aus dem Gleichgewicht und pinnte sie auf dem Boden fest. Sauer schaute sie zu ihm auf und presste ihre Lippen fest aufeinander. "Warum meidest du mich?", fragte er ruhig, doch sie konnte eine Spur Schmerz in seiner Stimme hören. Ihr Atem stockte bei diesem Klang. Konnte es wirklich sein...? "Ich... ich dachte... ich war mir nicht sicher...", stotterte sie und biss sich auf die Lippe, um ihre aufsteigende Frustration zu verbergen. "Du dachtest, ich meine es nicht ernst.", stellte er tonlos fest und wandte den Kopf ein Stück zur Seite, als ob es ihm weh täte. "Ich... es tut mir leid...", stammelte sie unbeholfen und fühlte sich wieder wie damals - klein und naiv. Sanft schüttelte Sasuke den Kopf und drückte ihr einen zarten Kuss auf die Lippen, der sie ungläubig erstarren ließ. "Braucht es nicht.", murmelte er, ohne auf Narutos aufgeregtes Geschnatter und Gefrage zu reagieren.

"Komm heut Abend ins Uchiha-Viertel und such mit dort. Du wirst mich finden. Bestimmt.", fügte er noch an und richtete sich auf. Sakura nickte benommen und realisierte erst danach, dass er es gar nicht sehen konnte. "Okay...", hauchte sie und rappelte sich anschließend ebenfalls auf.

(Zeitsprung)

Leise hörte er, wie Sakura auf das Dach sprang und zu ihm kam. "Das ist ein seltsamer Ort, um sich zu treffen.", bemerkte sie, aber er glaubte nicht wirklich, dass es sie groß wunderte. "Wenn ich sehen könnte, würde ich sagen, dass ich die Aussicht genieße.", erwiderte er tonlos. "Es ist dunkel...", konterte Sakura, aber sie klang nicht sonderlich amüsiert, wahrscheinlich war seine Blindheit für sie noch immer mehr als gewöhnungsbedürftig. Er sollte vielleicht aufhören, Witze darüber zu machen... "Wie auch immer...", murmelte er und strich sich eine Strähne aus dem Gesicht. Er spürte ihre Wärme, als sie sich schließlich neben ihm niederließ und die Kniee eng an die Brust zog. Sie saßen eine Weile schweigend nebeneinander und lauschten in die Nacht hinein, bis Sakura leise fragte: "Meinst du, du wirst irgendwann wieder kämpfen können?" Sasuke verzog missmutig den Mund und senkte den Kopf. "Ich halte es nicht für unmöglich, dass ich mich gegebenenfalls verteidigen könnte, denn ich spüre ziemlich viel in meinem Umfeld, aber ich fürchte, dass ich mich im Falle eines richtigen Kampfes nicht auf meine Wahrnehmungen verlassen kann...", meinte er mit einem bitteren Unterton in der Stimme und Sakura konnte ihn sehr gut verstehen. "Aber das ist an sich auch nicht so wichtig...", fügte er überraschender Weise an, "Jetzt wo ich wieder im Dorf bin..." Sakura betrachtete ihn staunend und mit großen Augen, wusste aber nicht, was sie dazu sagen sollte...

"Sakura...", murmelte Sasuke nach einer Weile leise, aber seine Stimme klang ernst und gefasst. "Mhm?", machte sie und wandte sich ihm zu, hielt aber ihre Kniee weiterhin fest umklammert. Sie war sich trotz der Nähe immer noch nicht sicher, wie sie ihre... Beziehung... sehen sollte. Starr hatte Sasuke seinen Kopf nach vorn gewandt, als ob er in den Wald blicken würde. Mit den Händen hatte er sich scheinbar locker hinter sich abgestützt, aber Sakura sah, wie seine Finger zitterten. Sie zögerte kurz, doch dann biss sie sich auf die Lippe und legte vorsichtig eine Hand über seine. Er zuckte leicht zusammen, doch dann verschränkte er seine Finger mit ihren und wandte ihr seinen Kopf zu, aber es sah aus, als würde er auf den Boden gucken. "Ich wollte dich fragen, ob du... ob du gern mit mir... also bei mir... in das Familienanwesen einziehen würdest..." Sakura klappte der Mund auf und sie starrte Sasuke geschockt

und gleichzeitig völlig überwältigt an. Sie war dermaßen erstaunt, dass sie total vergaß, ihm zu antworten. "Sakura...", murrte er leise, "Deine Blicke tun förmlich weh..." er klang mehr als nur gequält. "Äh...", brachte sie wenig intelligent heraus, dann fing sie sich endlich und hauchte glücklich: "Das... das würde ich sehr gern... also bei dir einziehen." Sasukes Gesichtszüge entspannten sich geringfügig und jetzt richtete er seine glanzlosen Augen direkt auf sie. "Morgen?", fragte er knapp. "...Okay...", stimmte sie überrumpelt zu und jetzt endlich breitete sich ein strahlendes Lächeln auf ihrem Gesicht aus.